

Freitag,  
9. Oktober 1914.

Mittag-Ausgabe.

Nr. 474.  
53. Jahrgang.

Das Posener Tageblatt  
erscheint  
an allen Wochentagen  
zweimal.  
Der Bezugspreis beträgt  
vierteljährlich  
in den Geschäftsstellen 3,00,  
in den Ausgabestellen 3,25,  
frei ins Haus 3,50,  
bei allen Postanstalten des  
Deutschen Reiches 3,50 M.

# Posener Tageblatt

Anzeigenpreis  
für eine kleine Zeile in  
Anzeigenteil 25 Pf.,  
Reklamenteil 80 Pf.,  
Stellengedruckte 15 Pf.  
Anzeigen nehmen an  
die Geschäftsstelle  
Ziergartenstr. 6  
St. Martinstr. 62  
und alle  
Annoncenbureaus.

Veranst. Nr. 4246, 3110, 3249 u. 2273.

Herausgegeben im Auftrage des Komitees des Posener Tageblattes von E. Ginschel.

Telegr.: Tageblatt Posen.

Aufsendungen sind nicht an eine Person, sondern an die Schriftleitung oder die Geschäftsstelle zu richten. — Bei Einreichung redaktioneller Beiträge wird gleichzeitige Angabe des Honorars erbeten; nachträgliche Forderungen können nicht berücksichtigt werden. Unbenutzte Einreichungen werden nicht aufbewahrt. Unverlangte Manuskripte werden nur zurückgeschickt, wenn das Postgeld für die Rücksendung beigelegt ist.

## Antwerpens letzter Widerstand.

### Die Beschießung von Antwerpen

hat in der Nacht auf Donnerstag begonnen; die gestern veröffentlichten Privatmeldungen werden heute durch eine amtliche Nachricht aus dem großen Hauptquartier bestätigt:

Großes Hauptquartier, 8. Oktober, abends. (W. Z. B.) Vor Antwerpen ist das Fort Breendonck genommen; der Angriff auf die innere Fortlinie und damit auch die Beschießung der dahinterliegenden Stadtteile hat begonnen, nachdem der Kommandeur die Erklärung abgegeben hatte, daß er die Verantwortung übernehme.

Schon gestern abend war eine halbamtliche Bestätigung der ersten Meldungen eingetroffen, die wir zusammen mit anderen Nachrichten als Extrablatt verbreiteten:

Brüssel, 8. Oktober. (W. Z. B.) Gemäß Artikel 26 des Haager Abkommens betreffend die Gesetze des Landkrieges ließ General v. Beseler, der Befehlshaber der Belagerungs-Armee von Antwerpen, durch Vermittelung der in Brüssel beglaubigten Vertreter neutraler Staaten gestern nachmittag die Behörden Antwerpens von dem Bestehen der Beschießung verständigen. Die Beschießung der Stadt hat in später Nacht begonnen.

Köln, 8. Oktober. Der „Kölnischen Zeitung“ wird von der holländischen Grenze aus Rosenbaal gemeldet: Die Beschießung Antwerpens dauerte die ganze Nacht hindurch. Das Feuer war so heftig, daß in Rosenbaal die Häuser zitterten. Tausende von Flüchtlingen sind angekommen oder werden noch erwartet. Während der ganzen Nacht konnte man hier die Feuergrut wahrnehmen. Die Petroleumbehälter des Hafens scheinen in Brand zu stehen. Der Südbahnhof brennt ebenfalls. Der Hauptbahnhof hat gleichfalls ernstlich gelitten. Die Regierung hat befohlen, alle Eisenbahnzüge für die Beförderung von Verwundeten und Flüchtlingen bereit zu halten.

Rotterdam, 8. Oktober. Mienwe van dem Dag melden aus Rosenbaal, nach Mitteilungen von Flüchtlingen hat die Beschießung Antwerpens nachts begonnen. Ein Zeppelin warf Bomben auf die Haken bei Hoboken, die in Brand gerieten. Der Südbahnhof steht in Flammen. Ein Pulvermagazin soll in die Luft gesprengt worden sein. Eine starke britische Truppenmacht will die innere Fortlinie bis zum äußersten verteidigen.

Angst und Bestürzung in der Stadt sind aufs höchste gestiegen, und der Auszug der Bürger aus der bedrohten Festung, der schon am Dienstag und Mittwoch eingeleitet hatte, ist jetzt zu einer überstürzten Massenflucht geworden, von der die holländische Grenze überschwemmt wird. Der Befehlshaber der Festung hatte endlich die bisher belagerten und betrogenen Einwohner von dem Vorstehen der Beschießung in Kenntnis gesetzt, und dann war kein Halten mehr, die Zahl der fliehenden Einwohner steigt noch fortgesetzt und wird in privaten Meldungen auf bisher 20 000 bis 30 000 angegeben. Die folgenden Meldungen lassen erkennen, welche Zustände in der Stadt herrschen:

#### Furchtbare Angst in der Stadt.

Amsterdam, 8. Oktober. Das „Handelsblad“ meldet: Das heftige Schießen während der letzten Nacht hat in Antwerpen eine starke Panik verursacht, besonders unter den niederen Klassen der Bevölkerung. Die Bahnhöfe wurden gestürzt. Die Züge nach Holland sind mit Flüchtlingen überfüllt. Die Deutschen haben den Übergang über die Nethe erzwingen. Vier und fünfzig wurden in Brand geschossen. Die Deutschen bringen durch die Lücken zwischen Kontich und Nieuz-Dien vor und beschießen die innere Fortlinie.

#### Verteidigung bis zum letzten Haus?

Kopenhagen, 8. Oktober. „Politiken“ meldet aus Antwerpen: Den Blättern zufolge hat die Regierung erwogen, der Stadt das Bombardement zu ersparen. Die weiße Flagge sollte gehißt werden sobald die zweite Festungslinie gefallen sei, aber die Bevölkerung scheint die Verteidigung der Stadt bis zum letzten Haus zu verlangen. Es fallen ziemlich viel Bomben von deutschen Fliegern auf die Stadt.

#### König Albert will Belgien nicht verlassen.

Stockholm, 8. Oktober. Aus London wird gemeldet, daß der König von Belgien erklärt habe, er sei fest entschlossen, Belgien nicht zu verlassen, auch wenn Antwerpen falle. Er werde sich dann auf einem englischen Schiffe nach Dikende be-

geben, wo die belgische Flagge noch wehe. Dagegen werden bereits Vorbereitungen getroffen, um die Besatzung von Antwerpen auf großen Transportdampfern nach England zu schaffen, von wo aus sie später auf andere Teile des Kriegsschauplatzes geschickt werden soll.

#### Der Übergang über die Nethe.

Amsterdam, 8. Oktober. Der Telegraph meldet aus Rosenbaal. Der deutsche Übergang über die Nethe gelang am Dienstag unter großen Verlusten unter dem Schutze schwerer Artillerie. Die Belgier sprengten mehrere Male die über die Nethe gelegene Brücke. Mit Todesverachtung schlugen Pioniere neue starke Übergänge über den Fluß. Gleichzeitig erfolgten Platanenriffe auf das Fort Puers.

#### Die Flucht aus der Stadt.

Amsterdam, 8. Oktober. Aus Belgien treffen an der Grenze zahlreiche Flüchtlinge ein. Viele reisen direkt nach England. Die Beschießung von Antwerpen soll bis heute früh 5 Uhr aufgehoben worden sein, um die Einwohner abzuziehen zu lassen. Der Rotterdamsche „Courant“ meldet aus Rosenbaal: Der Militärgouverneur von Antwerpen hat die Bevölkerung zum Verlassen der Stadt aufgefordert. Um 11½ Uhr hat eine Taube eine Bombe auf den Bahnhof geworfen. Die Wege nach der holländischen Grenze sind schwarz von Menschen. Endlose Extrazüge fahren nach Rosenbaal.

### Der Vormarsch der Russen auf Ostpreußen.

Großes Hauptquartier, 8. Oktober, abends. (W. Z. B.) Im Osten erreichte eine von Lomsha anmarschierende Kolonne Lth.

Die deutsche Heeresleitung hat auch nach den beiden großen Siegen in Ostpreußen keinen Zweifel darüber gelassen, daß es kleineren russischen Heerkörpern auch in Zukunft gelingen könne, in Ostpreußen einzubringen. Eine Kolonne, über deren Stärke nichts mitgeteilt wird, ist jetzt bis nach Lth gelangt; hoffentlich gelingt es den deutschen Truppen, sie bald zu vertreiben.

### Für die ins Feld rückenden Truppen.

Soeben erschien in unserem Verlage:

Selbst zu führendes

## Kriegs-Tagebuch

für Feldzugsteilnehmer.

Mit Kartenatlas, Photographie- und Postkarten-Album-Blättern usw.

130 Seiten stark. Bequem in der Tasche zu tragen.

Inhalt: Kriegsskizzen von P. Blan. Die Kriegsaufträge des Kaisers. Stiftungsurkunde für das Eisene Kreuz. Karten aller Kriegsschauplätze. Übersicht über den bisherigen Kriegsverlauf. Tabellen betr. die persönliche Teilnahme an Gefechten, die Teilnahme des Truppenteils resp. Kriegsschiffes am Kriege, besondere Leistungen, Anerkennungen, Gefallene, Verwundete, Ritter des Eisernen Kreuzes des Regiments usw. Ehrenliste des Regiments, Quartier, Divisions, Gesundheitsverhältnisse, Verpflegung, Lazarettwesen, Feldpost, Berichte aus der Heimat, Familienliste, andere Kriegsteilnehmer aus der Familie, ihre Teilnahme an Schlachten, ihr Schicksal, ihre Auszeichnungen usw. usw. Viel Raum für Tagebucheinträge, systematisch geordnet, für Zeitungsausschnitte usw. usw.

Preis nur 1,50 Mt.

Alle ausrückenden Feldzugsteilnehmer sollten sich schleunigst in den Besitz eines solchen Tagebuches setzen.

Zu beziehen von der Offentlichen Buchdruckerei und Verlagsanstalt A. G. in Posen, Ziergartenstraße 6, nach auswärtig gegen Voreinsendung des Betrages und des Portos (20 Pf.); Postadresse: Posen W 3, Schließfach 1012.

Bestellungen werden schleunigst erbeten. Sie werden in der Reihenfolge des Einganges erledigt.

Auf Wunsch der Besteller versendet der Verlag das Tagebuch an Feldzugsteilnehmer direkt gegen Zahlung von 1,65 Mt.

Das ist aber vorläufig nur diese Woche möglich, in der Feldpostbriefe bis 500 Gramm zugelassen sind. Darum bestelle man das Kriegstagebuch sofort. Es wird für jeden Feldzugsteilnehmer eine angenehme Überraschung bilden.

oder aufzureiben. Der Vormarsch erfolgte diesmal von Süden her. Lomsha ist eine Festung am Narew und liegt etwa 40 Kilometer südlich der ostpreussischen Grenze in der Verlängerung der Linie Löben-Johannisburg. Es handelt sich also um Truppenteile, die zu einem anderen russischen Heere als dem über den Njemen auf Suwalki vormarschierenden gehören. Wahrscheinlich sind es gesammelte und verstärkte Trümmer des mit einem Verlust von 92 000 Gefangenen im südlichen Ostpreußen geschlagenen Heeres des gefallenen Generals Schamjanow.

#### Verlegung russischer Staatsanstalten in Warschau.

Wien, 7. Oktober. Der „Reichspost“ wird aus Krakau gemeldet: Nach dem jüngsten Sieg Hindenburgs und dem Beginn des gemeinsamen deutschen und österreichischen Angriffs hat die russische Staatsbank neuerlich Warschau verlassen und ist nach Moskau übergesiedelt. Auch die Warschauer Universität, die schon bei der ersten Räumung Warschaws nach Kiew verlegt wurde, dann aber nach Warschau zurückkehrte, ist abermals nach Kiew verlegt mit allen Lehrmitteln und Sammlungen. Die russischen Blätter dürfen darüber nichts verlautbaren.

### Der Stand der Schlacht in Frankreich

Großes Hauptquartier, 8. Okt., abends. (W. Z. B.) Vom westlichen Kriegsschauplatz sind Ereignisse von entscheidender Bedeutung nicht zu melden. Kleine Fortschritte sind bei St. Mihiel und im Argonnenwald gemacht.

Nachrichten, die über das neutrale Ausland eintreffen, zeigen, daß die Schlacht ihrer Entscheidung entgegengeht und daß sie für die Deutschen weiter günstig steht. Es liegen folgende Meldungen vor:

#### Rückzug der Franzosen.

Mailand, 8. Oktober. Nach den letzten Berichten der Korrespondenten der Mailänder Zeitungen aus dem französischen Hauptquartier erfolgte der Rückzug der französischen Truppen aus „strategischen“ Gründen; die Heeresverwaltung bezeichnet ihn nur als „interimistisch“. Der Korrespondent der „Sera“ gibt zu, daß sich unter den von den Franzosen aufgegebenen Stellungen mehrere strategisch nicht ungünstige Punkte befanden haben.

#### Die Heftigkeit der Kämpfe.

Kopenhagen, 8. Oktober. Alle vorliegenden Nachrichten stimmen darin überein, daß die Miesenklacht in Frankreich nun ihren Höhepunkt erreicht hat und noch in dieser Woche die Entscheidung fallen muß. Die Kämpfe auf dem westlichen Flügel werden mit einer selbst unter diesen blutigen Zusammenstößen unbekannten Heftigkeit fortgesetzt. Die Deutschen suchen mit einer Hartnäckigkeit, von der man sich keine Vorstellung machen kann, sich der Eisenbahnlinie zu bemächtigen. Der Kampf nördlich von der Somme hat einen derartig furchtbaren Charakter, daß er unmöglich lange anhalten kann.

#### Wieder ein deutsches Flugzeug über Paris.

Paris, 8. Oktober. Eine Taube warf heute vormittag 2 Bomben auf Plaine St. Denis und auf Aubervilliers. Drei Personen wurden verwundet.

#### Rückkehr Poincarés nach Bordeaux.

Paris, 8. Oktober. Präsident Poincaré mit dem Kriegsminister Millerand, sowie mit dem Ministerpräsidenten Viviani sind aus Paris wieder nach Bordeaux zurückgekehrt.

### Eine Bombe in der Düsseldorfer Lustschiffhalle.

Großes Hauptquartier, 8. Oktober, abends. (W. Z. B.) Die Lustschiffhalle in Düsseldorf wurde von einer durch feindliche Flieger geworfene Bombe getroffen, das Dach der Halle durchschlagen und die Hülle eines in der Halle liegenden Lustschiffes zerstört.

Es ist anzunehmen, daß es sich um englische Flieger handelt; die Angst vor den deutschen Lustschiffen ist bekanntlich in England besonders groß, und schon vor vierzehn Tagen soll ein ganzes Geschwader englischer Flieger den Versuch gemacht haben, die Düsseldorfer Halle durch Bomben zu zerstören; dieser Versuch ist damals infolge herrschenden Nebels mißglückt. Der Schaden, den die Fliegerbomben diesmal angerichtet haben, ist nicht allzugroß; eine Lustschiffhülle läßt sich ziemlich leicht ersetzen.

## Neue Siege der Oesterreicher über die Russen.

Wien, 8. Oktober. Amtlich wird verlautbart unterm 8. Oktober, mittags: Im weiteren Vordringen unserer Truppen wurde gestern der Feind an der Straße nach Przemysl bei Gargez westlich Dyno geworfen, und auch Rzeszow wurde wieder genommen wobei 60 Geschütze erbeutet wurden. Im Weichsel-San-Winkel nahmen wir den flüchtigen Russen viele Gefangene und Fuhrwerke ab. Erneute heftige Angriffe auf Przemysl wurden glänzend abgeschlagen. Der Feind hat viele Tausende Tote und Verwundete. In dem siegreichen Kampfe bei Marmaros Szigeth wetteiferten der ungarische und der galizische Landsturm sowie polnische Regionen an Tapferkeit. Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes von Hofer, Generalmajor.

## Eine Niederlage der Serben.

Wien, 8. Oktober. Amtlich wird verlautbart unterm 8. Oktober: Die Sänberungsaktion in Bosnien macht weitere Fortschritte. Zu den bereits gemeldeten, gegen die montenegrinischen Truppen erzielten Erfolgen gesellt sich nun ein entscheidender Schlag gegen die über Wiseg kampflös eingebrungenen serbischen Kräfte. Ihre nördliche Kolonne ist von Erebnich gegen Bajna Basta bereits über die Drina zurückgeworfen, wobei ihr der Train und die Munitionskolonne abgenommen wurden. Die durch die Romania Planina vorgegangenen Hauptkräfte unter dem Kommando des gewesenen Kriegsministers General Mlyos Bojanovic wurden von unseren Kräften in einem zweitägigen Kampfe vollständig geschlagen und entgingen nur durch eilige Flucht der von uns geplanten Gefangennahme. Ein Bataillon des 1. Regiments des zweiten Aufgebots wurde gefangen genommen. Mehrere Schnellfeuergeschütze wurden erobert. Potiorek, Feldzeugmeister.

## Serbien und Montenegro am Ende ihrer Kräfte.

Wien, 8. Oktober. Die „Reichspost“ meldet: Reisende bestätigen, daß in Serbien schreckliche Zustände herrschen. Die Verluste der Serben an Toden und Verwundeten sollen 75 000 Mann betragen. Die ärztliche Hilfe sei unzureichend. Vom schwerkranken König hört man wenig. Die Prinzen Alexander und Georg hätten nicht genügend Autorität.

Sofia, 7. Oktober. „Utro“ meldet aus Bukarest: In hiesigen politischen und militärischen Kreisen ist die Meinung verbreitet, daß das serbische Heer höchstens bis Ende Oktober der österreichisch-ungarischen Armee widerstehen können. Die Situation der Montenegriner hat sich, wie aus Nisch hier eingetroffene Meldungen bezeugen, zum Kritischen gewendet. Von den 42 000 Soldaten, mit denen der Feldzug begonnen wurde, sind nur mehr 18 000 kampffähig. Die Montenegriner haben sich an Serbien um Hilfe gewendet, das aber im Hinblick auf die prekäre Situation im eigenen Lande das Ansuchen abschlägig beschied.

## Neue schwere Mörser der Russen.

London, 8. Oktober. „Daily Chronicle“ meldet aus Petersburg, daß an den Kämpfen am Njemen auf russischer Seite Mörser eines neuen Modells von den Butiloff-Werken teilgenommen hätten, die ein sehr großes Kaliber besäßen, und gleichzeitig sehr beweglich seien. Artilleriefachverständige hätten erklärt, daß das neue Geschütz allem, was bisher von deutscher Seite an Geschützen an der Ostgrenze gezeigt wurde, vollkommen gleichwertig sei. Andererseits sollen die Engländer ein Angebot von amerikanischen Mörsern erhalten haben. Wie „Daily Telegraph“ aus New York meldet, wurden in dieser Woche drei hervorragende amerikanische Ingenieure in London eintreffen, um dem Kriegsministerium das Modell eines neuen Mörser anzuzeigen, der an Leistungsfähigkeit den deutschen großen Haubitzen gleichkommen soll.

## Die Finanznot in Frankreich.

Paris, 8. Oktober. Dem „Temps“ zufolge berieten drei Pariser Stadträte in Bordeaux mit den Ministern wegen des riesigen Ausfalls in den Pariser Finanzen. Die Unterstützung Arbeitsloser und von Frauen und Kindern Eingezogener hat 12 Millionen verschlungen. Zugleich sind die Erträge zum Beispiel aus der Verbrauchssteuer um 60 Prozent zurückgegangen. Es droht ein Riesendefizit. Die Pariser Handelskammer kritisierte lebhaft die Schwierigkeiten im Postdienst. Die Arbeitsmöglichkeit, namentlich in den Industrien für Verbrauchsgegenstände müsse vermehrt werden. An Stelle der deutschen pharmazeutischen Präparate soll das französische Publikum auf französische und belgische Erzeugnisse hingewiesen werden.

Bordeaux, 8. Oktober. Der Ministerrat beschäftigte sich mit der schwierigen finanziellen Lage der Stadt Paris und beschloß, der Stadt die Ausgabe von Stadtbons zu erlauben sowie ihr weitere Unterstützung zuteil werden zu lassen.

## Die Dardanellensperre.

Wien, 8. Oktober. Die Nachricht, daß die Dreierbandmächte an die Türkei wegen der Dardanellensperre ein Ultimatum gestellt hätten, ist, wie die „Reichspost“ meldet, unrichtig. Es entspricht vielmehr den Tatsachen, daß die Engländer, die Türkei zuerst mit Verapredungen, dann aber mit Drohungen bestimmen wollten, eine dem Dreierverband genehmigende Haltung einzunehmen. Wie der Fortschritt nachstehende Kreise versichern, hatten die englischen Mittel keinerlei Erfolg. Es gibt keinen Druck, dem die Türkei weichen könnte. Man weiß hier vielmehr ganz genau, daß England jeder offenen Zwietracht mit der Türkei aus dem Wege gehen möchte, da es heute zu schwach ist, um den Kampf gegen das Kalifat anzunehmen. Der heikle englische Wunsch nach Demobilisierung wird von der Türkei nicht erfüllt.

## Ein japanischer Minensucher vor Kiautschau gesunken.

London, 7. Oktober. Nach einer Neutermeldung aus Tokio ist ein japanischer Minensucher beim Versinken einer Mine vor Kiautschau gesunken. Neun Mann der Besatzung ertranken, während vier Mann gerettet werden konnten.

## 5000 Deutsche in Neuseeland kriegsgefangen.

Kopenhagen, 8. Oktober. Nach einer Meldung des „Nationaltidende“ aus London berichtet der Dampfer „Belzig“, der aus Ausland angekommen ist, daß 5000 in Neuseeland ansässige Deutsche auf einer Insel kriegsgefangen gehalten würden. Ihre Wächter sind die Haisische, von denen die umliegenden Gewässer wimmeln.

## „Die ungeheure Stärke Deutschlands.“

Es dämmert in England.

London, 8. Oktober. „Morning Post“ schreibt: Die durch den Krieg offenbar gewordene Haupttatsache ist die ungeheure Stärke Deutschlands. Wer auf ein frühzeitiges Zusammenbrechen der deutschen Macht rechnet, verkennt die Lage gründlich. Es besteht kein Anzeichen einer inneren politischen Zersetzung.

## Der König von Sachsen reist ins Hauptquartier.

Dresden, 8. Oktober. Der König gedenkt in diesem Monat den Kaiser im Großen Hauptquartier zu besuchen. Er will auch die von dort erreichbaren sächsischen Truppen besichtigen. Der Kronprinz ist Ordonnanzoffizier im Armeekorpskommando. Ein Kommando konnte ihm in Anbetracht seiner Jugend nicht übertragen werden. Prinz Friedrich Christian ist ebenfalls Ordonnanzoffizier, Prinz Ernst Heinrich ist vor kurzem einem Generalkommando zugeteilt worden, Prinz Max hat freiwillig die Stelle eines Feldgehilfen bei der 23. Division übernommen und vor kurzem, wie berichtet wurde, das Eisene Kreuz erhalten.

## Berliner Hilfe für Ostpreußen.

Berlin, 8. Oktober. Die Berliner Stadtverordnetenversammlung nahm gestern einstimmig die Vorlage des Magistrats an, an den Deutschen Städtetag zur Verwendung für Ostpreußen einen Betrag von 250 000 M. zu leisten. Gleichzeitig gelangte eine Vorlage zur Annahme, nach welcher dem österreichisch-ungarischen Hilfsverein zur Fürsorge für die Angehörigen der Wehrpflichtigen ein Betrag von 40 000 M. überwiesen werden soll.

## Zur Tagesgeschichte.

### Stadtverordnetenwahlen.

Wie das Wolffsche Tel.-Bureau hört, ist im Schoße der Staatsregierung erwogen worden, ob es mit Rücksicht auf den Kriegszustand geboten sei, durch ein Gesetz die für den November d. Js. bevorstehenden Ergänzungswahlen zu den Stadtverordnetenversammlungen um ein Jahr zu verschieben.

Das konnte in Frage kommen, um den Interessen der vielen Wähler zu entsprechen, die wegen ihrer Einberufung zum Heere tatsächlich außerhande sind, ihr Wahlrecht auszuüben, noch mehr aber um zu vermeiden, daß die Gemeindevahlen Anlaß zu Parteikämpfen geben, die in dieser Zeit einmütiger Erhebung für des Vaterlandes Macht und Bestehen hinter dem, was allen Deutschen gemeinsam ist, weit zurücktreten sollten. Die

## Schickt Zeitungen ins Feld!

### Liebe Leser in der Heimat!

Eure Angehörigen im Felde haben keinen sehnlicheren Wunsch als zu wissen, wie es auf den Kriegsschauplätzen aussieht und was daheim vorgeht. Kunde hiervon kann ihnen in dem gewünschten Maße nur eine große Heimatzeitung geben. Darum

### bestellt ein

## Geldpost = Abonnement

### auf unser Blatt

### für Eure Angehörigen im Felde

bei dem nächsten Postamt. Das kostet fürs Vierteljahr 3,50 M. und 1,20 M. postalische Umschlagsgebühr, zusammen also 4,70 M. Dafür sendet die Geldpost demjenigen, für den das Blatt bestellt ist, unsere Zeitung überallhin kostenlos nach, gleichviel, wohin seine Truppe geht.

### Als Adresse ist anzugeben:

Vor- und Zuname, Dienstgrad, Kompanie, Regiment, Brigade, Division und Armeekorps. Bestimmungsort ist nicht zu nennen.

Mit Rücksicht darauf, daß das neue Vierteljahr schon begonnen hat, bestellt die Geldpostabonnements für Eure Angehörigen im Felde schnell!

## Die Geschäftsstelle des „Posener Tageblattes“.

Staatsregierung hat jedoch nach Prüfung der Verhältnisse in den einzelnen Landesteilen von einem auf Verschiebung der Gemeindevahlen gerichteten Schritt Abstand genommen und wird den bevorstehenden Wahlen freien Lauf lassen. Sie hat sich nicht davon überzeugen können, daß der Wunsch nach Verschiebung der Wahlen bei den beteiligten Städten etwa allgemein oder auch weitverbreitet ist, und sie hat das feste Vertrauen zu dem in großer, erster Zeit gefestigten Sinn der Wähler, daß durch städtische Wahlen die Einigkeit der Bürger auch nicht einmal vorübergehend gestört werden wird. Vielmehr dürfte dieser Sinn, wie das Beispiel einiger Städte erwarten läßt, gerade zur Verhütung von Wahlagitatorien und zur Verbeiführung von Kompromissen führen.

## Deutsches Reich.

**\*\* Vom Bundesrat.** In der am Donnerstag abgehaltenen Sitzung des Bundesrats wurde die Zustimmung erteilt: dem Entwurf einer Bekanntmachung über die Ladung zur Gesellschafterverammlung einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung, dem Entwurf einer Bekanntmachung über das Mindestgebot bei der Versteigerung gepfändeter Sachen, dem Entwurf eines Beschlusses betreffend Zollerlaß für Malz, der Vorlage betreffend den Betrieb der Anlagen der Großeisenindustrie und den Vorlagen betreffend Ergänzung des Militär-Tarifs für Eisenbahnen.

**\*\* Das Jubiläum Krattes.** Der Großherzog von Baden hat dem Staatssekretär Kratte das Großkreuz des Ordens Verthols 1. verliehen. — Der Kaiser hat dem Staatssekretär Kratte zu seinem 50jährigen Dienstjubiläum in huldvollen Worten telegraphisch seine Glückwünsche ausgesprochen.

**\*\* Preussisches Staatsschulbuch.** Dem „Reichsanzeiger“ zufolge sind die Eintragungen im Preussischen Staatsschulbuche in der Zeit vom 1. Juli bis Ende September d. Js. um 63,5 Millionen Mark gewachsen.

## Telegramme.

### Teilweise Aufhebung der Zölle in Österreich.

Wien, 8. Oktober. Die Zölle auf Getreide, Hülsenfrüchte, Mehl und Mehlprodukte werden zeitweilig außer Kraft gesetzt.

### Das entführte Unterseeboot.

Wien, 8. August. Die „Neue freie Presse“ meldet aus Mailand: Die nach Spezia zurückgeführten beiden Teilnehmer an der Fahrt des entführten Unterseebootes, der zweite Kommandant Ingenieur Pesi und der Elektriker Basallo, sind verhaftet worden.

### Ein englischer Dampfer auf eine Mine geraten.

London, 8. Oktober. Der britische Fischdampfer „Vily“ ist gestern in der Nordsee auf eine Mine geraten und gesunken. Von der Mannschaft sind sieben Mann ertrunken.

### Die Pest in Saloniki.

Paris, 8. Oktober. Die Agence Havas meldet aus Saloniki, daß das Gesundheitsamt Saloniki als pestversucht erklärt hat.

## Aus der Verlustliste Nr. 39.

(Schluß.)

Infanterie-Regiment Nr. 152. 2. Bataillon, Marienburg. Mühlen, Zankow, Behnken und Gr. Baplig vom 26. 8. bis 11. 9. 14. 5. Kompanie: Leutn. der Res. Schulz, tot. Vizefeldw. Willy Kleib, Lobau, Danziger Höhe, l. vw. Vizefeldw. Friedrich Heine, Holthausen, Kr. Hagen, schwer vw. Vizefeldw. Hermann Weber, Reichenfeld, Kr. Gerbannen, schwer vw. Vizefeldw. Franz Rahm, Neutirchhöhe, Kr. Elbing, vw. Unteroff. d. Res. Hermann Ellerbrod, Bielefeld, l. vw. Musk. Karl Leich, Rehe, tot. Musk. Bruno Wendland, Hamburg, l. vw. Musk. Friedrich Burdors, Verabermoor, Kr. Gesehmünde, l. vw. Erjagerevst Richard Böhm, Frankfurt a. O., l. vw. Erjagerevst Hoffmann, l. vw. Res. Gustav Seeger, Mariendorf, Kr. Teltow, l. vw. Musk. Emil Kühne, Elberfeld, tot. Musk. Bruno Blaschewitz, Bischofswerder, Kr. Angersberg, tot. Res. Bernhard Lehmann, Langenwalde, Kreis Braunsberg, tot. Musk. Georg Delrich, Großenwerder, Kr. Neuhäus, schwer vw. Musk. Ernst Lamm, Wandsbeck, l. vw. Musk. Arthur Spathmann, Elberfeld, l. vw. Musk. Peter Simon, Elberfeld, l. vw. Musk. Gottlieb Meijer, Lauffen, Württemberg, l. vw. Res. Heinrich Senf, Mombach, Großherzogtum Hessen, schwer vw. Behrm. Heinrich Mittelberg, Hessefeld, Kr. Halle i. W., l. vw. Res. Emil Heine, Mühlentweg, Bradmerde, Kr. Bielefeld, l. vw. Res. Albert Perid, Nauffeden, Kr. Heiligenbeil, l. vw. Geir. Wilhelm Böll, Chndorf, Kr. Bredesholm, vw. Geir. Anton Kurlewicz, Wlensk, Kr. Stralsburg, vw. Einj.-Retw.-Geir. Johannes Siebert, Rothebunde, Kr. Marienburg, vw. Musk. Johannes Brodstedt, Lehmbeck, Kr. Ederförde, schwer vw. Musk. Josef Krolat, Luczlowo, Kr. Hohenjasa, tot. Musk. Otto Reikowski, Szatorra, Kr. Rosenburg, l. vw. Musk. Friedrich Safran, Klein-Schönforst, Kr. Rosenburg, vw. Musk. Aug. Mantik, Matawonoten, Rußland, vw. Musk. Richard Barleben, Ruppin, vw. Musk. Heinrich Buttenschön, Richtenweststadt, Kr. Rendsburg, vw. Musk. Heinrich Hansen, Jbschadt, Kr. Segeberg, vw. Musk. Alwin Rix, Wandsbeck, vw. Musk. Richard Romanus, Döbernitz, Kr. Delitzsch, l. vw. Musk. Paul Saam, Elberfeld, l. vw. Musk. Wilhelm Schaefer, Bernburg, l. vw. Musk. Karl Borchardt, Gohag, Kr. Lübben, tot. Geir. d. Res. Ferdinand Steckle, Preuss.-Markt, Kr. Elbing, vw. Geir. d. Res. August Wende, Groß-Schönwalb, Kr. Wartenburg, l. vw. Res. Bernhard Langhanki, Heilsberg, l. vw. Res. Anton Kahlweil, Hütte, Kr. Elbing, l. vw. Res. Richard Oljowski, Rasewitz, Kr. Mohrungen, l. vw. Res. Ernst Drabant, Bröske, Kr. Marienburg, l. vw. Res. Hugo Vernh, Gdanitz, Schöned, Kr. Verent, l. vw. Res. Wilhelm Oblau, Hohen, Kr. Bielefeld, vw. Res. Friedrich Ludwig, Wschau, Kr. Jburg, schwer vw. Res. Clemens Kleffmann, Bielefeld, vw. Res. Alfred Winkler, Berlin, vw. Res. Richard Schuhmacher, Letow, Kr. Schivelbein, vw. Res. Gustav Westphal, Berlin, l. vw. — 6. Kompanie: Hauptm. Kurt Schwendig, l. vw. Leutn. Zumbach, Dortmund, schwer vw. Unteroff. Hermann Schnack, Stellingen, Kr. Pinneberg, tot. Unteroff. Bruno Sezebanzi, Tarpfen, Kr. Grands, Land, schwer vw. Unteroff. Willy Ruge, Neunathjensdorf, Kr. Oldenburg, schwer vw. Musk. Paul Gehrmann, Marienburg, tot. Musk. Karl Rörting, Hamburg, tot. Res. Heinrich Njemann, Bielefeld, tot. Musk. Johann Schweigt, Rawra, Kr. Lobau, schwer vw. Tambour Peter Ahrens, Hamburg, l. vw. Musk. Woleslaus Banajewski, Jastrembie, Kr. Stralsburg, Westpr., l. vw. Musk. Franz Wels, Gladow, Kr. Ostbavelland, l. vw. Musk. Andreas Budweg, Ragnaje, Kr. Marienburg, l. vw. Musk. Hans Harder, Eisenhof, Kr. Rendsburg, schwer vw. Musk. Willi Horstmann, Kiel, l. vw. Musk. Josef Klapper, Schönwalde, Kr. Mellenstein, schwer vw. Musk. Karl Müller i Baumgarth, Kr. Stuhm, schwer vw. Musk. Eggert Mohr, Wisabe, Kr. Stormarn, schwer vw. Musk. Franz Wittgawe, Dwer, Kr. Harburg, schwer vw. Res. Franz Klein, Baumgarth, Kr. Stuhm, l. vw. Res. Otto Reichmann, Ratowken.

R. Goldap, schwer vw. Ref. Eduard Schnarr, Königsberg.  
 R. Hupland, l. vw. Musk. Johann Gurski, Groß-Mansdorf.  
 R. Elbing, l. vw. Ref. Jon. Benh. Viernann, Clarholz.  
 R. Wiedenbrück, schwer vw. Ref. Joh. Geur. Schmittranz,  
 Clarholz, R. Wiedenbrück, l. vw. Musk. Wilhelm Schmahel,  
 Bälgenauel, R. Sieg, l. vw. Ref. Oskar Wurschke, Runne-  
 witz, R. Löbau i. Sa., schwer vw. Ref. Ludwig Leydenbecker  
 Bagerfeld, R. Köln, l. vw. Ref. Paul Scharfenort, Biele-  
 feld, l. vw. Musk. Friedrich Schnell, Elberfeld, vw. Ref.  
 Franz Jos. Niehaus, Narberhausen, Oldenburg, vw. Musk.  
 Arthur Boelter, Hamburg, vw. Gefr. (Hornist) Ehrenfried  
 Nicolajen, Wauernp, R. Flensburg, tot. Tambour Adolf  
 Cielesinski, Zmoraden, R. Neidenburg, tot. Unteroff. der  
 Ref. Otto Wohlfahrt, Magdeburg, l. vw. Ref. Johann  
 Demand, Stadtfelde, R. Marienburg, l. vw. Ref. Friedrich  
 Karl Schlicht, Ober-Prangenau, R. Danziger Höhe, l. vw.  
 Sanitätsergeant Walter Schwichtenberg, Stolp i. Pom.,  
 vw. Sanitätsunteroff. Erich Grapentin, Misdroy, vw.  
 Gefr. Karl Schulz, Thorn, vw. Gefr. Friedrich Möller,  
 Klein Kronitz, R. Ludwigslust, Meckl., vw. Gefr. Paul Ol-  
 igewski, Jannishau, R. Rothenburg, vw. Unteroff. d. Ref.  
 Johann Vetter, Herfurth, R. Minden, vw. Unteroff. Paul  
 Salow, Pulvermühle, R. Schlochau, vw. Ref. (Krankenträger)  
 Peter Leib, Königsfelde, R. Stuhm, vw. Musk. Walter  
 Martens, Hamburg, vw. Musk. Theophil Grob, Bielefeld  
 R. Strassburg, Westpr., vw. Musk. Willy Hetebrügge,  
 Witten a. Lube, vw. Musk. Julius Jakobson, Altona, vw.  
 Musk. Ernst Kasner, Osterode, Ostpr., vw. Musk. Rudolf  
 Schult, Quast b. Ludwigslust, R. Hagenow, Meckl., vw. Gefr.  
 der Ref. Paul Wünsch, Mündeberg, R. Lebus, vw. Ref.  
 Otto Schulz, Berlin, vw. Gefr. der Ref. Ernst Weie, Hohen-  
 alga, vw. Ref. Emil Rudzinski, Groß-Brumau, Kreis  
 Rothenburg, vw. Ref. Paul Jygowski, Kiewitz, R. Berent,  
 vw. Ref. Ludwig Hölger, Ederdorf, R. Königsberg i. Pr.,  
 vw. Ref. Emil Gottfried, Gubitten, R. Mohrungen, vw.  
 Ref. Ferdinand Philipp, Bollwerk, R. Elbing, vw. Ref.  
 Franz Lesinski, Nicolaiken, R. Stuhm, vw. Ref. Wilhelm  
 Potthof, Bielefeld, vw. Ref. Bernh. Karl Sturhann,  
 Bielefeld, vw. Ref. August Krause, Kluttschau, R. Neustadt,  
 Westpr., vw. Ref. Heinrich Brückenlamm, Alene, Kreis  
 Halle, Westf., vw. Ref. Eduard Witalaki, Groß-Peterwitz,  
 R. Halber, vw. Ref. Leo Weymann, Teresfelde, R. Grätz,  
 vw. Ref. Ernst Schottler, Hammelspring, vw. Ref. Wil-  
 helm Sempfl, Berlin, vw. Bielefeld. Ernst Hohensee,  
 Breitenstein, R. Friedeberg, l. vw. Ref. Karl Schwarz,  
 Berlin, schwer vw. Musk. Rudolf Rettekewitz, Schlochau, vw.  
 — 7. Compagnie: Bielefeld. Otto Rosenau, Jürstenua, R.  
 Graubenz Land, tot. Bielefeld. Erich Rabant, Belgard, tot.  
 Serg. Heinrich Gergalla, Laer, R. Bodum, schwer vw. Ref.  
 August Steffen, Elbing, tot. Musk. Josef Wyrobisch,  
 Rerneu, R. Leobichau, schwer vw. Musk. Peter Hellwig,  
 Steynerswerder, R. Danziger Niederung, l. vw. Musk. Gustav  
 Jach, Scheibitz, R. Rothenburg, l. vw. Musk. Friedrich  
 Klein, Löben, R. Preußisch-Holland, schwer vw. Musk.  
 Paul Kreutner, Neuteich, R. Marienburg, l. vw. Musk.  
 August Spethmann, Riesdorf, R. Segeberg, schwer vw.  
 Musk. August Tauriner, Garstedt, R. Pinneberg, schwer  
 vw. Musk. Karl Wüchner, Hamburg, tot. Musk. Friedrich  
 Ziente, Karbenbrück, R. Rugitz, schwer vw. Musk. Franz  
 Witschewski, Groosen, R. Neidenburg, l. vw. Musk. Franz  
 Szmanski, Piotrowitz, R. Neidenburg, l. vw. Ref. August  
 Romanowski, Wehlau, R. Pr.-Holland, l. vw. Ref. Wil-  
 helm Barisch, Kampenau, R. Marienburg, l. vw. Ref. Gott-  
 fried Schelinski, Kampenau, R. Marienburg, l. vw. Ref.  
 Johann Karsten, Jochauht, Mühl. l. vw. Unteroff. der Ref.  
 Otto Bahlke, Thierau, R. Heiligenbeil, schw. vw. Unteroff.  
 der Ref. Otto Hamm, Ridenau, R. Marienburg, vw. Unter-  
 off. der Ref. Wilhelm Beckmann, Bielefeld, tot. Ref. Wil-  
 helm Witter, Ummeln, R. Bielefeld, vw. Ref. Wilhelm  
 Weber, Stendal, l. vw. Ref. Ernst Schreiber, Berlin, l.  
 vw. Ref. Otto Schnürpel, Berlin, l. vw. Ref. Anton  
 Trczinski, Weibhof, R. Marienwerder, l. vw. Musk. Hein-  
 rich Köhl, Langenfelde, R. Pinneberg, vw. — 8. Komp.  
 Hauptm. Wahler vw. Leutn. Walter Hehring, l. vw.  
 Leutn. Ziemer vw. Feldw. Leutn. Lindemann vw. Ref.  
 Wilhelm Buschmann, Spenge, R. Herford, vw. Ref. Wilh.  
 Wedeking St. Wit, R. Wiedenbrück, vw. Ref. Ernst Preuß,  
 Gütersloh, R. Wiedenbrück vw. Ref. Wilhelm Spenge-  
 mann, Ostliver, R. Herford, vw. Musk. Wilhelm Pott-  
 hoff, Wintelshütten, R. Halle i. W., vw. Gefr. der Ref. Hein-  
 rich Hake, Schröttinghausen, R. Halle i. W., vw. Gefr. der  
 Ref. Wilhelm Lindhorst, Westborthausen, R. Halle i. W.,  
 vermundet, Gefr. d. Ref. Reinhard Huwe, Klein-Schluttfow,  
 R. Saarg., vw. Unteroff. der Ref. Heinrich Wenner, Oster-  
 weg, R. Halle i. W., vw. Ref. Heinrich Grochtmann gen.  
 Vetterworth, Odenwedde, R. Wiedenbrück, vw. Ref. Hein-  
 rich Gotthelf, Neuteich, R. Marienburg, vw. Ref. Zabel  
 vw. Musk. Friedrich Wilhelm Lemke, Bordenau, R. Marien-  
 burg, vw. Gefr. der Ref. Karl Corduan vw. Ref. Heinrich  
 Segemüller, Osterwiehl, R. Wiedenbrück, vw. Musk. Joh.  
 Westphal, Felmerholz, R. Ederförde, vw. Ref. Gottfried  
 Spinder, Baumgarth, R. Elbing, vw. Ref. August Olde-  
 meyer, Brate, R. Bielefeld, vw. Ref. Paul Gutowski,  
 Groß-Lichtenau, R. Marienburg, vw. Wehrm. Hermann Tau-  
 leweh, vw. Wehrm. Wolf Köttier, Steinhagen, R. Halle  
 i. W., tot. Musk. Johann Morawski, Fürstenwerder Kreis  
 Marienburg, vw. Ref. Solga vw. Musk. Adolf Dietrich,  
 Kofen b. Leipzig in Böhmen, vw. Unteroff. der Ref. Karl Hei-  
 lenberg, Heiligenkirchen bei Detmold, Lippe, vw. Ref. Frie-  
 rich Schmidt, Pr.-Holland, vw. Ref. Wilhelm Vohnen-  
 kamp, Holmerdingen, R. Minden, vw. Ref. Martin Dier-  
 mair, Staltach, R. Weilheim, vw. Musk. Schulze,  
 Großietzen, R. Reltow, vw. Musk. Otto Schmieger, Ber-  
 tau, R. Stendal, vw. Musk. Adolf Steinkamp, Hillegossen,  
 R. Bielefeld, vw. Gefr. Heinrich Stute, Schagenbaum, Kreis  
 Schötmär, vw. Musk. Karl Heinrich Rintrup, Münster, vw.  
 Ref. Johann Bronowski, Dirschau, vw. Ref. Willi Korte,  
 Lippe, R. Bielefeld, vw. Gefr. der Ref. Otto Linnenbrüg-  
 ger, Heeren, R. Bielefeld, vw. Ref. Johannes Rippert,  
 Riefen, vw. Ref. Friedrich Rededer, Bochdorf, R. Halle i. W.  
 Ref. Wilhelm Linke, Heeren, R. Bielefeld, vw. Ref. Christoph  
 Wirthoff, Steinhagen, R. Halle i. W., vw. Musk. Otto Fiehl  
 Strabern, R. Rothenburg, vw. Ref. Richard Podleib, Gloden,  
 R. Mohrungen, vw. Ref. Gottfried Bertemeyer, Sport-  
 felder, R. Reddinghausen, vw. Ref. Wilhelm Brinmann,  
 Emsendorf, R. Schötmär, vw. Ref. Johann Diekmann,  
 Bielefeld, vw. Ref. Heinrich Guntenhöner, Borchholzhausen,  
 R. Halle i. W., vw. Ref. Willy Heidemann Bielefeld, vw.  
 Ref. Gustav Hellweg, Ummeln, R. Bielefeld, vw. Ref. Ger-  
 mann Jürgenschellert, Barenfell, R. Wiedenbrück, vw.  
 Ref. August Kastrop, Saar, R. Herford, vw. Ref. Adolf  
 Wroß, Rottlertwitz, R. Neidenburg, vw. Ref. Fritz Reuber,  
 Ebersbach, R. Pr.-Holland, vw. Ref. Josef Bogozalski,  
 Ronken, R. Stuhm, vw. Ref. Max Schöffler, Baupritz, R.  
 Elbing, vw. Ref. Friedrich Schumski, Heiligenwalde, Kreis  
 R.-Holland, vw. Gefr. der Ref. Friedrich Ziemathis, Kreis-  
 Ederdorf, R. Marienburg, vw. Musk. Bernhard Röh, Neu-  
 markt, R. Stuhm, vw. Ref. Friedrich Ohlemeyer, Wscheloh,  
 R. Halle i. W., vw. Ref. Herm. Augu. Vetter, Weibari-  
 hausen, vw. Musk. Heinrich Schulze, Wismar, vw. Musk.  
 Hans Heinrich Jakob Wenz, Ahrenlohn, R. Pinneberg, vw.  
 Ref. August Warkowski, Hospitalsdorf, R. Stuhm, vw.  
 Ref. Heinrich Brühn, Thierbart, R. Marienburg, vw. Ref.  
 Wilhelm Brzowski, Dorf Urlau, R. Neidenburg, vw. Ref.  
 August Glitz, Bielefeld, vw. Ref. Franz Grutich, Mirabnen,  
 R. Stuhm, vw. Ref. August Gutt, Willenberg, R. Stuhm,  
 vw. Ref. August Kuhn, Trunz, R. Elbing, vw. Ref. Franz  
 Aug. Wacziargewitz, Paraphren, R. Stuhm, vw. Musk. Adam  
 Rehn, Moltzow, R. Kronach, vw. Musk. Friedrich Feller,  
 Eberfeld, vw. Musk. Wilhelm Haldorn, Rassel, vw. Musk.  
 Rudolf Hilde, Lübeck, vw. Musk. Paul Koch, Barmen, vw.

Musk. Heinrich Krohn, Klein-Offensteth, Kr. Pinneberg, v. Musk. Gustav Lange, Danzig, v. Musk. Friedrich Semke, Bordenau, Kr. Marienburg, v. Musk. Jakob Dylawski, Marienburg, v. Musk. Otto Kiehl, Strabem, Kr. Rothenberg, v. Musk. Bruno Kowalski, Stragburg, v. Gefr. Joh. Lesewski, Thorn-Modor, v. Musk. Heinrich Osterkamp, Odenborf, Kr. Odenburg, v. Gefr. Georg Runge, Ueberha, Kr. Osterholz, v. Musk. Friedrich Sippel, Hamburg, v. Musk. Friedrich Bartels, Lübeck, v. Musk. Lorenz Die-lamski, Gartzschin, Kr. Berent, v. Musk. Heinrich Brader Kellinghausen, Kr. Steinburg, v. Musk. Arthur Broder-sen, Kiel, v. Unteroff. Martin Jakob, Breslau, v. Gefr. Josef Rohrmann, Schömin, Kr. Strassburg, v. Musk. Hermann Klein, Freudenthal, Kr. Rothenberg, v. Musk. Gustav Krause I, Summin, Kr. Böhau, v. Musk. Franz Ro-sinski, Goral, Kr. Strassburg, v. Musk. Ernst Biell, Wegers, Kr. Möhringen, v. Musk. Anton Pladwig, Höl-schen, Kr. Stuhm, v. Musk. Franz Timmermann, Ham-burg, v. Musk. Anton Gutowski, Szczuta, Kr. Strassburg, v. Musk. Karl Sellmayer, München, v. Unteroff. Fritz Kobelenz, Altona, v. Unteroff. Paul Klebe, Neustadt D.-Schl., v. Unteroff. Alfred Redwansk, Briesewitz, Kreis Schlochau, v. Unteroff. Richard Zwarg, Groß-Osthausen, Kr. Dietfurt, v. Unteroff. der Rel. Hans Seidler, Elbing, v. Unteroff. der Rel. Anton Romaszek, Czerniau, Kr. Dan-zig, v. Musk. August Martlin, Pozztofen, Kr. Syd., v. Musk. Julius Krause II, Koschitz, Kr. Br.-Stargard, v. Musk. Walter Senfing, Barmen, v. Musk. Richard Rob-leich, Gloden, Kr. Möhringen, v. Musk. Willy Schneider, Landsberg a. W., v. — Maschinenengewehrcomp.: Hauptm. Ernst v. Seelhorst, tot. Einj.-Freiw.-Unteroff. Kurt Pagre-brune, Marienburg, I. v. Unteroff. Heinrich Mayer, Zwee-brücken, Reg.-Bez. Pölz, I. v. Musk. Theodor Meinede, Altona, I. v. Rel. Fritz Wittin, Binten, Kr. Heiligenbeil, I. v. Musk. Amandus Karstens, Altenbruch, Kr. Gabeln, I. v. Musk. Wilhelm Kollakowski, Marienburg, schw. v. Rel. Alfred Dawill, Königsberg, schw. v. v. Musk. Josef Kalm, Thura, Kr. Neidenburg, I. v. Musk. Ferdinand Schulz, Altona, schw. v.

**Infanterie-Regiment Nr. 168.** 1. und 2. Bataillon, Bugbach und Friedberg i. Hess. Neuchateau, Campre am 22., Jouch Monson am 28. 8., Rancourt, Fontenay vom 7. bis 11. 9. 14. 2. Komp.: Musk. Stanislaus Mieczkowski, Gnesen, schw. v. — 3. Komp.: Musk. Vincent Madalinski, Szapury, Kr. Posen, schw. v. — 4. Komp.: Musk. Josef Hach, Labischin, Kr. Schubin, tot. Musk. Walter Schaffter, Kroyanka, Kr. Fla-tow, I. v. — 9. Komp.: Musk. Walter Briewe, Ratel, I. v. Musk. Andreas Rajak, Saage, Kr. Lissa, I. v. — 11. Komp.: Musk. Moizius Krefft, Palschewo, Kr. Karthaus, tot.

**Jäger-Bataillon Nr. 4, Naumburg a. S. Oden-du-Bois am 6., Tonrai am 24. und Catteniers am 26. 8. 14.** 2. Komp.: Leut-nant Hans Brosius, Thora, schw. v. Jährlich Karl von Gerlach, Paulsdorf, Kr. Gnesen, schw. v. — 4. Komp.: Hauptm. Horst v. Hauße-Gromadzinski, Priborowo, Kr. Samter, v. Gefr. Paul Wegner, Uchorowo, Kr. Posen, verw.

**Jäger-Bataillon Nr. 6, Vels. Beaufort und Beauclair am 31. 8., Gizecourt am 4. und Mohenneville am 9. und 10. 9. 14.** 1. Komp.: Jäger Ludwig Szczublewski, Bjarik, Kreis Samter, schw. v. — 2. Komp.: Einj.-Freiw. Oberjäger Willy Boithe, Ratibitz, Kr. Boms, I. v. Jäger Ludwig Mikolajczak, Wzjadew, Kr. Koschin, I. v. Bizefeldm. Willy Biple, Konig, I. v.

**Reiserve-Jäger-Bataillon Nr. 8, Schlettstadt. Markkirch, Don-non, Celles vom 9. bis 24. 8., Nompatelez und La Bourgonce vom 29. 8. bis 7. 9. 14.** 1. Komp.: Jäger Josef Pennig, Blumen, Kr. Flatow, I. v. — 3. Komp.: Jäger Gustav Kinkel, Danzig, schw. v.

**Wlanen-Regiment Nr. 1, Militisch. Patronillengeficht bei Manheles am 13. 9. 14.** 2. Est. Wlan Musielak, Jezorki, Kr. Lissa, I. v. Wlan Bernhard Stiller, Hoch-Bauchwitz, Kr. Steinau, v. Wlan Gottfried Uhermann, Dammer, Kreis Namslau, v.

**Feldartillerie-Regiment Nr. 8, Saarbrücken. Reitende Ab-theilung. Billon am 10. 8. 14.** 3. reitende Batt.: Kan. Leo v. Ra-fowski, Kenguth, Kr. Marienwerder, schw. v.

**Pionier-Bataillon Nr. 8, Koblenz. Ronzon am 25. 8., Boucau am 1. Sommer-By am 4., Vitry-le-Francois am 6. und 8. 9. 14.** 3. Komp.: Gefr. der Rel. Karl Bordin, Briesenitz, Kr. Dt.-Krone, schw. v.

**2. Pionier-Bataillon Nr. 17, Thorn. Groß-Böghdorf am 27. und Mühlen in Ostpr. am 28. 8. 14.** 1. Rel.-Komp.: Hauptm. der Rel. Adolf Bliesener, Duisburg, I. v. Unteroff. der Rel. Robert Partenheimer, Marienwerder, Kr. Nieder-Barnim, I. verw.

**Berichtigung früherer Verlustlisten.**

**4. Garde-Regiment, Berlin.** Gren. Janak Marlowiak, Kleinbach, Kr. Jarotschin, bisher v., ist tot.

**Reiserve-Infanterie-Regiment Nr. 21, Graudenz, Thorn und Konig.** Wehrm. Albert Diez, Starien, Kr. Schlochau, bisher v., ist v. Wehrm. Johann Pellowski, Lorenz, Kr. Berent, bisher v., ist im Lazarett. Rel. Josef Smoczinski, Stras-burg, bisher v., ist v.

**Infanterie-Regiment Nr. 175, Graudenz, Schwes. Gefr. der Rel. Bernhard Tuplanowski, Bewe, Kr. Marienwerder, bisher v., ist im Lazarett.**

**Reiserve-Jäger-Bataillon Nr. 2, Culm.** Jäger Hans Poch, Glabe, Kr. Parchim, bisher v., ist v. Jäger Rudolf Steudt, Godenstegl, Mecklenb., bisher v., ist v.

**Feldartillerie-Regiment Nr. 56, Lissa. Kan. Max Schlamm Berlin, bisher v., ist tot.**

**Pionier-Bataillon Nr. 5, Glogau.** Rel. Ludw. Szeminski, (Szuminski), Opalenitz, Kr. Grätz, bisher v., befindet sich wie-der bei der Truppe. Rel. Franz Kus, Neu-Obra, Kr. Koschin, bisher v., befindet sich wieder bei der Truppe.

**Sanitätskompanie Nr. 2 des 5. Armeekorps, Posen.** Gefr. Paul Pahl, Berlin, bisher v., befindet sich wieder bei der Truppe. Fahrer Wlan Stanislaus Worowczak, Gluchowo, Kr. Kosten, bisher v., ist v.

**Verluste durch Krankheiten.**

**Infanterie-Regiment Nr. 149, Schneidemühl.** Wehrm. Albert Koplin, tot.

**Aus der Sächsischen Verlustliste Nr. 20.**

**Feldartillerie-Regiment Nr. 68, Riesa. Le. Freiere 30. 8., Chalons, Verthe-Verme, Compuis 7. bis 14. 9. 14.** 2. Batterie: Kan. Kasimir Smeria, Groß-Kelle, Reg.-Bez. Posen, I. v. 4. (F.) Batterie: Fahrer Richard Salger, Posen, v. I. Bruck.

**8. Feldartillerie-Regiment Nr. 78, Wursen. Compuis, Mat-sons en Champagne 9. bis 10. 9. 14.** 4. Batt.: Fahrer Albert Martin Nagau, Möstenreich, Kr. Schlochau, schw. v., links Bein. — 5. Batt.: Kan. Erich Adolf Panzer aus Seerort, Kr. Kolmar i. P., I. v. Bauch.

**3. Stadtverordneten-Kriegsführung.**

hb. Posen, 9. Oktober.

In der gestrigen Stadtverordneten-Sitzung, der dritten seit dem Ausbruch des Krieges, widmete der Stadtverordneten-vorsteher, Justizrat Placzek dem auf dem Felde der Ehre gefallenen Stadtrat Dr. Eichler einen warm empfundenen Nachruf. Sodann erteilte die Versammlung nach dem An-trage des Rechtsausschusses die Genehmigung, die landes-herrliche Erlaubnis zur Annahme der Erbschaft der Frau Geh. Justizrat Crome, die die Stadt Posen zur Universal-

erbin ihres 310 000 Mark betragenden Vermögens eingelegt hat, nachzusehen. Die wichtigsten Punkte der Tagesordnung betrafen mit dem Kriege zusammenhängende Maßnahmen. So wurden 100 000 M. zur Beschaffung warmer Unterkleidung für die Truppen unter der Voraussetzung widerspruchslos bewilligt, daß eine in der Stadt zu veranstaltende Sammlung einen ebenso hohen Betrag ergibt; außerdem soll eine Sammlung warmer Unterfassen in der Stadt veranstaltet werden. Zudem wurden 5000 M. nachbewilligt für eine Lebensmittelpende, die auf Bitten des Regierungspräsidenten von Hellmann für die bedrängten Dispreußen nach Allenstein gesandt worden sind, und 3 000 M. für die Lieferung warmer Unterfassen an die hier durchziehenden Truppen. Die übrigen Punkte der Tagesordnung waren von minder wichtiger Bedeutung. Im übrigen wurde die Tagesordnung wie folgt erledigt:

Die Sitzung wurde vom Stadtverordnetenvorsteher, Justiz-  
rat Placzel, gegen 5¼ Uhr mit folgendem  
Nachruf für den auf dem Felde der Ehre gefallenen  
Stadtrat Dr. Eißler

Am 11. September ist unser Stadtrat Walter Eichler aus dem Felde der Ehre gefallen. Es fällt mir schwer, die Worte zu finden, um den tiefen Wehmut Ausdruck zu geben, die uns alle bei der Nachricht von seinem Tode befallen hat. Wir sehen ihn noch vor uns, wie er in vollster Jugendfrische schon in Kriegsausrüstung nach der ersten Stadterordnetenitzung, die bei Ausbruch des Krieges stattgefunden hat, von uns Abschied nahm, in ebler Begeisterung für das Vaterland zu kämpfen und voll froher Zuversicht auf eine glückliche Heimkehr. Das Schicksal hat es anders gewollt; im Kampfe um seine Heimat hat er den Selbentod erlitten, und mit seinem jungen Leben hat er die Treue besiegelt, die ihn mit seiner heimatlichen Scholle verbunden hat. Nur wenige Jahre war der Verstorbene Mitglied unseres Magistrats gewesen, aber es gibt kaum ein Gebiet der städtischen Verwaltung, auf dem er nicht tätig gewesen ist und mit seinen hervorragenden Fähigkeiten und bei unermüßlichem Fleiß erfolgreiche Arbeit geleistet hat. Wir haben ihn aber auch lieb gewonnen als trefflichen Menschen und Kameraden. Wir trauern mit seiner jungen Gattin und seinen Angehörigen um ihn und wir werden — dessen bin ich gewiß — sein Andenken in unserer Stadt für alle Zeiten lebendig erhalten.“

Die Versammlung hatte die Anträge stehend mit angehört. Hierauf machte der **Stadtvorsteher** folgende davon Mittheilung, daß der frühere **Stadtv. Zeidler**, die **Stadtv. Stiebert**, **Dr. Franz Kantorowicz**, **Küper** und **Braun** zu den **Rathen** einberufen sind. Der **Vorsteher** hat dem **Stadtv. Schilach**, der vor kurzem seine Silberne Hochzeit gefeiert hat, die Glückwünsche der Versammlung ausgesprochen. Eingegangen ist eine **Eingabe der Handwerkskammer** um **Beihaltung von Arbeitslosigkeit** für die **Handwerker** und **Erleichterung der Pflanzbedingungen**. Die **Eingabe** wurde dem **Magistral** übermiesen. Weiter ist eine **Eingabe der Hotelbesitzer** um **Erhöhung des Servizgelbes** eingegangen; auch diese **Eingabe** wird dem **Magistral** übergeben.

berathung der Tagesordnung  
ein. Zunächst erfolgten

In das Kuratorium der Bergischen Stif-  
tungen wurde der Stadtrat Schleyer wiedergewählt. Die Kom-  
mission zur Auswahl der Schöffen und Geschworenen für 1911  
wurde wiedergewählt. Ferner erfolgte die Mitgliederwahl der  
Ersatz-Kommission und der Kommission zur Ab-  
schätzung von Kriegseleistungen. (Referent: Stadtr.

Der am 11. Mai 1901 verstorbene Kaufmann Nathan Men-  
feld hat der Stadt Posen ein Legat von 5000 M. vermacht.  
Die Stadt erklärte sich nach dem Antrage des Stadtverordneten-  
vorstehers mit der Annahme des Legats einverstanden.

Die Frau Geh. Justizrat Crome, die am 8. Januar 1912  
gestorben ist, hat die Stadt Posen als Erbin ihres Gesamtver-  
mögens von 310 000 M. eingelegt. Gegen dieses Testament  
haben verschiedene Verwandte Einspruch mit der Begründung  
eingelegt, daß die Erblasserin zur Zeit der Abfassung des Testa-  
ments nicht im Besiz ihrer geistigen Kräfte gewesen sei. Der  
Nachsichtsrath, in dessen Namen der Stadt, Dr. Kolzemeier  
berichtete, empfahl die landesherrliche Genehmigung für die An-  
nahme der Erbschaft nachzusehen und den Verwandten eine  
kleine Abfindungssumme zu bewilligen.

Die Versammlung beschloß demgemäß.  
Hierauf wurde die Kommission zur Vorberatung von Stadtratswahlen gewählt.

über Hilfsmittelnahmen zur Drucken des  
Guts. Bekanntlich hat der Magistrat auf Bitten des Re-  
gierungspräsidenten von Sellmann nach Alfenstein zwei  
Wagen mit Nahrungsmitteln im Werte von 5000 M. gelandt.  
Für die Beschaffung von Wolllmäße für durch-  
fahrende Truppen sind 3000 M. verausgabt worden. Die  
Beträge wurden einstimmig bewilligt.

der Truppe für warme Unterlagen ganz besonders groß sei.  
Oberbürgermeister Dr. Wilm entgegnete, daß dafür große Beträge erforderlich sind; die dem Roten Kreuz bewilligten 300 000 bis 400 000 Mark halte er für zu gering; wenn es 3 bis 4 Millionen wären, dann wäre es richtig.

Dem Wiener Hilfskomitee wurden 500 Mark zur Unterstützung der Hinterbliebenen reichsdeutscher Krieger bewilligt. Eine weitere Vorlage beantragt die

Bevilligung von 100 000 Mark zur Beschaffung von Wäsche für die Truppen.

Voraussetzung dabei ist, daß auch in der Bürgerkass ein gleich hoher Betrag aufgebracht wird. Erwünscht ist dann auch die Lieferung warmer Kleidungsstücke durch die Bürger selbst, namentlich von Sportsachen, Jägerhemden usw. Der Finanzaußschuß hat der Magistratsvorlage einhellig zugestimmt, ebenso dem Ersatz eines entprechenden Wuirals an die Bürgerkass.

Oberbürgermeister Dr. Wilms: Durch die Vorlage solle in keiner Weise in die Tätigkeit des Roten Kreuzes eingegriffen werden, die sich hervorragend bewährt hat. Die Form, in der

8. Der Appell geschehen solle, sei aber doch geeignet, nochmals neue Kräfte auszulösen und neue Mittel zu gewinnen. Der Appell der Stadt Polen an die Bürgerschaft werde nach seiner Überzeugung nicht verfehlen. Man wolle sich des Rates eines Deputo-

tion zur Beschaffung des warmen Unterzeuges hergesehen. Die Hauptaufgabe der Beschaffung warmer Unterjacken entfalle auf die Heeresverwaltung, aber auch sie werde die Hilfe der Stadt gern annehmen. Auf dem Gebiete der gestrichelten Sachen ist ein offener Konflikt ausgetreten, deshalb verbinde er sich von den

gewisse Maß an Einigkeit, indem die Damen bezüglich des Appells an die Ruder- und Turnvereine, an die Lieferer der Lieferer von Sweatern, sehr viel. Die Unterlagen sollen im Rathhause angeliefert werden. Bei der Geldsammlung rechnen er auf die Beteiligung der Kreise, die durch die Mobilisation

ihre Vorteile gehabt haben, z. B. Mühlen usw. Auf diese Weise würden sich leicht 200 000 Mark für unsere Truppen aufbringen lassen, die für die Sicherheit des Vaterlandes ihr Leben in die Schanze schlagen.

Die Vorlage wurde einstimmig angenommen. In die amische Kommission, der drei Magistratsmitglieder angehören sollen, wurden die Stadtv. Albold, Hamburger Klocke, Krause und Delsner gewählt.

Sammt Thal, im Kreise Samter, wurden nach dem Antrage der Stadt. Gaertig 100 Mark bewilligt.

Die Vorlage wegen der Errichtung eines neuen Sport- und Spielplatzes an der Augusta-Viktoria-Strasse wurde nach dem Antrage des Berichterstatters Witte auf drei Monate vertagt.

Für die Rekanalisation der Kirchstrasse wurden nach dem Antrage des Stadtv. Krensch den Kosten mit 27.800 Mark bewilligt.

Die Vorlage wegen Erhebung von Marktfandgeld in St. Lazarus und Wille wurde nach dem Antrage des Berichtst. Dr. Krensch bis zur Ersatzberatung vertagt.

Die Gemeinde Winiary hat, wie der Stadtverordneten-Vorsteher mitteilt, ihre Zustimmung zur Eingemeindung von Winiary zurückgezogen.

Zur Erweiterung des Gefrierhauses im Schlachthofe wurden nach dem Antrage des Stadtv. Simon 30.000 Mark bewilligt.

Über die Abgabe von Straßengelände der Berliner Straße Ecke Viktoriastraße berichtete Stadtv. Tauter. Es handelt sich um 3 Quadratmeter an den Besitz des Hauses 2 hemal, zum Gesamtpreise von 900 Mark.

Die Versammlung erklärte sich damit einverstanden.

Mit der Beförderung der Bureaudiaten, Militäranwärter Laube, Guhl, Reinhold, Simon, Jaeger, Wimmer und Raschke zu Assistenten und der Zivilanwärter Belisch, Alert, Blütke und Illgen zu Bureaudiaten erklärte sich die Versammlung nach dem Antrage des Stadtv. Basse einverstanden.

Endlich wurde nach dem Antrage desselben Berichterstatters einer Beamtenwitwe eine Unterstützung bewilligt.

Dem Verkauf eines Teils des Grundstücks Wallischei Bl. 34 an den Architekten Oscar Steinlen, und zwar von 393 qm zum Preise von 50 M. für das Quadratmeter wurde zugestimmt.

Der Mehrbedarf an Beiträgen zur Alterszulageklasse der Lehrer und Lehrerinnen in Höhe von 4588 Mark wurde nach dem Antrage des Stadtv. Gutsche bewilligt.

Hierauf trat man um 7 Uhr in eine geheime Sitzung ein.

## Lokal- u. Provinzialzeitung.

Posen, 9. Oktober.

### Verlängerte Amtsdauer der Ärztekammern.

Die Amtsdauer der Ärztekammern, die bis zum Schlusse des Jahres laufen würde, ist bis zum 31. Dezember n. J. verlängert worden. Die Neuwahlen zu den Ärztekammern haben danach erst im November 1915 stattzufinden.

### Der letzte Gedanke eines im Felde Gefallenen.

Ein hiesiger Pastor schreibt uns: Bei meinen Besuchen in den durch den Krieg betroffenen Familien meiner Gemeinde kam ich vor einigen Tagen in die Wohnung eines Sergeanten von der Maschinengewehrabteilung Grenadier-Regiments Nr. 6, der erst drei Wochen vor Ausbruch des Krieges Soldat geworden war. Ich fand die junge Frau gerade dabei, ihr Hauswesen aufzulösen; sie hatte vom Hauptmann ihres Mannes die Nachricht vom Tode des letzteren erhalten. Folgendermaßen hatte der Hauptmann geschrieben: „Ihr prächtiger Mann ist den Geliebten gestorben fürs Vaterland. Das muß Sie und die vielen trösten, die ihr Liebste haben hergeben müssen. Ihr Mann fiel am 22. August auf den Höhen südlich von ... wo er auch seine letzte Ruhestätte gefunden hat. Kurz vor seinem Tode hat er Zeit gehabt, sein Gefängnis und eine Photographie von Ihnen aus seiner Tasche zu holen. Beides lag neben ihm. Also seine letzten Gedanken galten Gott und Ihnen. Welch ein schöner Trost für Sie! Seine Wunde — Kopfverletzung — war tödlich, er kann nur noch wenige Augenblicke gelebt haben. Er ist in unmittelbarer Nähe vom Regimentskommandeur Oberstleutnant Kehn und mehreren anderen Offizieren gefallen. Sein Name wird in der Geschichte der Kompanie unvergessen bleiben. Gott tröste Sie in Ihrem Schmerz! Soweit das Schreiben. Der letzte Gedanke eines tödlich Verwundeten Gott und seiner jungen Frau! Der Brief ehrt den Toten und auch seinen Hauptmann. Wir hatten die denkwürdige Episode bereits in einem von uns veröffentlichten Selbstpostbriele des Hauptmanns von P. mitgeteilt.“

# Militärische Personalveränderungen. Befördert zum Leutnant der Jährlich Historius im Bion.-Bat. Nr. 5; zu Leutnant, vorläufig ohne Patent, die Jährliche Weis im Inf.-Regt. Nr. 50, Pönath im Inf.-Regt. Nr. 148. Zum Wittmeister befördert: v. Kries, Oblt. d. Res. d. Man.-Regts. Nr. 4 (Graudenz).

X Die Rettungsmedaille am Bande ist dem Schiffsgeliebten Görrig in Bromberg verliehen worden.

# Der Verein deutscher Katholiken von Posen hat dem Roten Kreuz und der Hinterbliebenenfürsorge den Betrag von 600 M. aus dem Vereinsvermögen überwiesen.

# Herzliche Bitte für beschäftigungslos kaufmännische Angestellte. Bei der von der Zentral-Werbe- und Auskunftsstelle des Roten Kreuzes im Reichstagsgebäude, Berlin NW 7, Eingang 5, eingerichteten vertraulichen Beratungsstelle (Frau General-Wild von Hohenborn) bewerben sich zahlreiche, durch den Krieg beschäftigungslos gewordene kaufmännische Angestellte um Vermittlung geeigneter Tätigkeit. Die Beratungsstelle, die bereits erfolgreich tätig geworden ist, bittet Unternehmer, die kaufmännische Angestellte beschäftigen können, ihr hiervon schriftlich oder mündlich Nachricht zu geben.

\* Samter, 7. Oktober. Die Gerüchte über ein Attentat auf die Bahn bei Antonow, welche seit einigen Tagen in Bronke und Umgegend verbreitet wurden, sind völlig aus der Luft gegriffen und haben ihre Erklärung gefunden. Diese Granate hat ein Soldat, welcher sie mit sich führte, dort fortgeworfen, um sich ihrer zu entledigen; sie wurde von einem Oberfeuerwerker aus Posen entladen, kann also bisher keine Wirkung ausgeübt haben.

st. Lomewitz, 8. Oktober. Heute vormittag 11¼ Uhr wurde ein Zug mit franken und verwundeten Soldaten auf dem hiesigen Bahnhof von der Oberstleutnant Marie Wuth mit frischem Obst und Schokolade versorgt. An diesem Liebeswerk beteiligten sich die Mädchen des Erholungsheims.

F. Anrnhst, 8. Oktober. Bei einem Wirtshausstreit in Schwarmitz gab gestern nacht der Maurer Heinrich aus Trebschen auf den Schwarmitzer Fleischer Schulz, der ihm den Revolver entreißen wollte, drei Schüsse ab. Sch. brach auf der Stelle tot zusammen. Der Täter wurde verhaftet. Der Getötete sollte jetzt zum Militär einziehen.

\* Riegnitz, 7. Oktober. Mit seinem Gesicht abgefunden hat sich ein Verwundeter, der beide Beine im Gefecht verloren hat. Als er vor einigen Tagen den Riegnitzer Bahnhof passierte, äußerte er: „Was wird nur meine Mutter sagen; ich habe ihr geschrieben, daß ich wieder gesund und munter, nur etwas länger geworden bin.“

\* Breslau, 8. Oktober. Die Stadtverordnetenversammlung hat die Gründung einer Breslauer Kriegsbarrelnasse zu Breslau beschlossen.

\* Breslau, 7. Oktober. Der Sozialdemokratische Verein Breslau beschloß in seiner am Montagabend abgehaltenen Mitgliederversammlung, im Interesse des „Burgfriedens“ einstimmig, einer eventuell abzuschließenden Vereinbarung mit allen anderen Parteien zuzustimmen, bei den im Monat November stattfindenden Stadtverordnetenwahlen den bisherigen Weisstand einer jeden Partei getreulich zu wahren und von einem Wahlkampfe Abstand zu nehmen.

\* Saideberg, 7. Oktober. In dem Wohnhause des Häuslers Mittel in Mostki brach am Freitag früh, kurz vor 10 Uhr, Feuer aus. Ein starker Westwind gefährdete die anliegenden Gehöfte, so daß die sehr tätige Löschhilfe sich darauf beschränkte, diese vor den Flammen zu schützen. Das Wohnhaus selbst brannte vollständig nieder.

\* Mhlbeck, 7. Oktober. Der „Maffenvater“ Eglinski zeigt die Geburt des 31. Kindes — eines Mädchens von 14½ Pfund — an. Noch mehr hätte er sich über diesen Zuwachs gefreut, wenn es ein Junge gewesen und damit die Zahl der Söhne auf 20 gestiegen wäre.

\* Insterburg, 7. Oktober. An der Wand des Geschäftszimmers eines Feldartillerie-Regiments in Insterburg haben die russischen Gäste eine denkwürdige Inschrift hinterlassen. Diese Inschrift lautet in getreuer Nachbildung der Schreibweise wie folgt: „Die preussischen Barbaren denken Sie an uns!!! Sie haben den kulturellen Völkern viel Unglück gebracht. In diesem Unglück und im Mute dieses Volkes werden Sie alle versunken. Russische Offiziere. Den 21. August 1914.“ Das Aussehen unserer Provinz ist der beste Beleg dafür, weshalb ein „kulturelles Volk“ dort gewohnt hat.

\* Königsberg, 8. Oktober. Unter dem Vorsitz des Oberpräsidenten von Datoeki ist gestern die Kriegs-Kreditbank für Ostpreußen, G. m. b. H., gegründet worden. Der Zweck der Gesellschaft ist die Einberung der durch den gegenwärtigen Krieg herbeigeführten Kreditverhältnisse, vornehmlich in Handel- und Gewerbetreibenden der Provinz Ostpreußen. Das mit 25 Proz. sofort eingezahlte Kapital der Gesellschaft beträgt 10.500.000 M. Beteiligt sind der preussische Staat mit 7 Millionen Mark, der Provinzialverband Ostpreußen mit einer Million Mark, die Stadtgemeinde Königsberg mit einer Million Mark. Ferner die Korporation der Kaufmannschaft, die Bank der Ostpreussischen Landschaft, die Königsberger Vereinsbank, die Norddeutsche Kreditbank und die Ostbank für Handel und Gewerbe mit je 300.000 Mark. Die Bank wird ihre Tätigkeit sofort in dem von dem Vorsteheramt der Kaufmannschaft zur Verfügung gestellten Raum im Vörsengebäude beginnen.

## Aus dem Gerichtssaal.

ke. Posen, 8. Oktober. Kriegsgericht. Wegen Fahnenflucht im Felde, Mordraubes und Hausfriedensbruchs hatte sich der Erzkriegsgefangene 2. Klasse Johann Leichmann vor dem Kriegsgericht der Landwehrinspektion Posen zu verantworten. Der Angeklagte sollte sich am vierten Mobilmachungstage der Militärbehörde in Lauban stellen, bekam es aber mit der Angst zu tun, daß er vor den Feind geschickt werden und sein Leben einbüßen könnte. Er trieb sich daher auf den Feldern umher, nährte sich in Schöbern und Schönnau und stahlte, um seinen Hunger zu stillen, den Landbewohnern unwillkommene Besuche ab. So ist er u. a. zweimal in die Speisekammer seines früheren Dienstherrn, Vorwärtzbesitzer Seidel, bei Löwenberg in Schleif. eingedrungen, wobei er sich eines falschen Schlüssels bediente, und plünderte sie vollständig aus. Nahrungsmittel im Werte von über 60 M., Eier, Schnaps, Gurken, Würste, Brot usw. fielen ihm in die Hände. Der Angeklagte, der seine Straftaten freiwillig zugab, wurde nach dem Antrage des Vertreters der Anklage zu 5 Jahren 2 Wochen Gefängnis und 4 Wochen Haft, Verweisung in die zweite Klasse des Soldatenstandes und Entfernung aus dem Heere verurteilt. — Der Kanonier der Landwehr Paul Bentner vom Feldart.-Regt. Nr. 20 hatte bereits am Tage seiner Einstellung die Truppe verlassen und war in seine schlesische Heimat zurückgekehrt. Eine lange Erzählung von einer halbbrünnigen plötzlichen Erbblindung auf der Buder-Strasse, wodurch er von seiner Truppe getrennt wurde, einer Reise nach Breslau zur Untersuchung seiner Augen und Erklärung seiner Dienstunbrauchbarkeit wegen Augenkrankheit durch einen Breslauer Militärarzt hielt das Gericht für unglaubwürdig, da durch Zeugnisaussagen festgestellt wurde, daß er in seiner Heimat als Grund seiner Dienstentlassung Schenkelbruch angegeben hatte. Er erhielt wegen unerlaubter Entfernung, begangen im Felde, 6 Monate Gefängnis. — Der Landwehrmann Wilhelm Schierbaum der Festungs-Sanitätskolonne befand sich am 2. September mit mehreren Kameraden in der Gastwirtschaft von Dymel in der Friedrichstraße und vermittelte auf dem Tische Streichhölzer. Als dies mit der Feuerung begründet wurde, meinte er, wenn die Russen nach Posen gekommen wären, hätten sie auch die Streichhölzer mitgehen lassen. Der Gastwirt entgegnete darauf, daß das auch nichts geschadet hätte, denn wenn die gekommen wären, hätte er ihnen Zutritt gegeben. Der Landwehrmann geriet durch diese Äußerung, die nach seiner Meinung nahe an Landesverrat grenzte, in Aufregung und schlug ihm mit seinem Säbelschloß auf die Ohren, so daß der Gastwirt durch das Koppelschloß eine blutende Verletzung erlitt. Das Gericht sah die Sache sehr milde an und erkannte wegen gefährlicher Körperverletzung auf eine Woche Gefängnis. Es nahm an, daß der Gastwirt unvorsichtig gehandelt habe. Wenn die Äußerung auch nicht in dem angefaßten Sinne verstanden sein sollte, so liege doch ein Mißverständnis sehr nahe, und daß der Angeklagte darüber in Wut geraten sei, sei zu verstehen.

\* Tilsit, 7. Oktober. Ein Tilsiter Postbeamter vor dem Kriegsgericht. Am Freitag wurde vom Kriegsgericht Tilsit der Telegraphen-Oberleitungsaufsicht Joh. Lingenau wegen Landesverrats zu 10 Jahren Zuchthaus verurteilt. Als die Russen in Tilsit eingezogen waren, fragten sie auf dem Postamt die anwesenden Postbeamten nach der Lage der Kabel aus. Den damaligen stellvertretenden Postdirektor Sekretär R. Papendick nahmen sie besonders scharf ins Gebet; er behauptete jedoch tapfer, um den Russen die Kabelanlagen nicht zu verraten, von diesen nichts zu wissen. Da trat Lingenau unaufgefordert und ungefragt hervor und erklärte, daß Papendick doch kurz vorher sich noch selbst an der Kabelanlage zu schaffen gemacht habe. (!) Von mehreren Postbeamten wurde Lingenau dann unauffällig aus der Nähe der Russen entfernt. Papendick erteilte ihm nachher den Auftrag, sich während der ganzen Zeit des russischen Einfalls nicht öffentlich zu zeigen, sich also vor den Russen zu verbergen. Dieses Verbot überschritt Lingenau. Er brachte dadurch Papendick in so große Gefahr, erschöpfen oder festgenommen zu werden, daß dieser sich nach dem Memeldelta zu flüchten gezwungen sah. Wegen seines unwürdigen und an Hochverrat grenzenden Verhaltens während der ganzen Zeit des russischen Einfalls wurde gegen Lingenau auf die oben erwähnte Strafe erkannt.

\* Koburg, 7. Oktober. Das Meininger Schmutzgericht verurteilte den Wächter der Wache und Schließgehilfe in Sonneberg Emil Schulz, der in den letzten zwei Jahren acht große Brände antastete und fast für eine Million Schaden verursachte, um die Meldeprämie der Feuerversicherungsgesellschaft zu verdienen, zu zehn Jahren Zuchthaus.

## Neues vom Tage.

§ Um 700 Mark befohlen wurde eine Dame in einem Berliner Warenhaus. Ihre Handtasche legte sie beim Probieren eines neuen Hutes beiseite. Zu ihrem Schreck war die Tasche, die 700 Mark in Papier und Gold enthielt, nachher verschwunden.

§ Großfeuer in Mecklenburg. Ein großes Feuer entstand in Glaisin bei Elbena durch einen vierjährigen Knaben, dem eine Schachtel mit Zündhölzern in die Hände gefallen war. Morgens 9 Uhr war das erste Feuer ausgebrochen, und mittags um 2 Uhr lagen 5 mit Stroh gedeckte Häuser in Asche. Trotz des Wassermangels konnten die hartgedeckten Wohnhäuser, die mitten in dem Flammenmeer lagen, gerettet werden.

§ 4000 Sack Mehl verbrannt. Am Ostbahnhof in Frankfurt a. M. ist ein großer Holzschuppen abgebrannt, der 4000 Sack Mehl enthielt, die dem Proviantamt gehörten. Der Schaden beträgt etwa 100.000 Mark.

## Kunst und Wissenschaft.

— Professor Richard M. Meyer †. Wie aus Berlin berichtet wird, ist der Literatur-Historiker der Berliner Universität, Professor Dr. Richard M. Meyer in der Nacht auf Donnerstag plötzlich gestorben. Meyer, der sich als Literatur-Historiker einen geachteten und bekannten Namen gemacht hat, war am 5. Juli 1860 in Berlin als Sohn eines Bankiers geboren. Sein bekanntestes Buch war die „Geschichte der deutschen Literatur im 19. Jahrhundert“. Er war ein Schüler Scherers.

## Handel, Gewerbe und Verkehr.

### Wochenbericht vom Holzmarkt.

(Eigener Bericht.) (Nachdruck untersagt.)

Im Holzgewerbe sind in letzter Zeit verschiedene Betriebe stillgelegt worden. Die Weiterführung war unlohend, weil neue Aufträge nicht eingingen und der Abgang der älteren Bestände ins Stoden geriet. Zu den vom Kriege am stärksten betroffenen Unternehmungen der Holzindustrie gehört die Luxus- und Möbel- und Musikinstrumentenfabrikation. Viele fertige Schlaf-, Speise- und Herrenzimmer-Einrichtungen stehen in den Fabriken Kölns, Braunschweigs, Hamburgs, Berlins und anderer Großstädte, ohne daß an einen Verkauf zu denken ist! Dagegen haben die Wagenfabriken und Flugzeugunternehmungen fast fieberhaft zu tun. Deren Holzbedarf ist gewaltig. Die Deckung macht aber Schwierigkeiten, weil die für diese Zwecke nötigen Hölzer, namentlich Eiche, kaum noch zu beschaffen sind. Die Eiche soll trocken sein, indessen sind die alten Bestände aufgebraucht. Man wird wohl über übel fortan statt Eiche die Eiche verarbeiten müssen. Für Eichenholz sind infolge der Kriegslage die Preise bereits auf 200 M. und mehr für den Kubikmeter gestiegen. Neuerdings haben sich viele Karpfenfabriken aufgetan, die ausnahmslos gut zu tun und großen Bedarf an Risten und Ristenbrettern haben. Verschiedene Ristenfabriken, die sich rechtzeitig um die Übernahme von Lieferungen bemühten, sind Tag und Nacht zu lohnenden Preisen beschäftigt. Skandinavien rückt sich auf eine große Holzproduktion im Winter. Die dortigen Ausführhändler sind der Ansicht, daß am Rhein und Main ebenso wie in Norddeutschland schon in wenigen Monaten eine Holznot entstehen müsse, der zeitig gesteuert werden müsse. Diese Ansichten sind, was im Interesse des deutschen Holzgewerbes besonders betont werden soll, durch aus unzutreffend. Deutschland kann längere Zeit ohne jede ausländische Holzaufuhr auskommen, weil der Fortschritt der Rohholz einschlagen wird, wie die Schneidemühlen gebrauchen. Außerdem wird noch das Rohholz zur Verfügung gestellt werden, das zur Anfertigung der erforderlichen Risten, Schwellen gebraucht wird. Schließlich soll auch auf den Bedarf der Bechen an Grubenhölzern gebührende Rücksicht genommen werden. Im übrigen ist der Entschluß der österreichisch-ungarischen Regierung, das nach der Mobilmachung erlassene Holzausfuhrverbot für Böhmen aufzuheben, von nicht zu unterschätzender Bedeutung. Denn das böhmische Rundholz hat sich in der Gegenwart der Erde und westwärts sehr gut eingebürgert. Sehr flotten Verlauf nahm in letzter Zeit das westfälische Habelholzgeschäft. Es wurden für Kriegslieferungen gegen 200 Waggons gebraucht. Preissteigerungen von etwa 10 Prozent waren festzustellen.

Breslau, 8. Oktober. (Bericht von E. Manasse, Breslau 18, Kaiser-Wilhelm-Strasse 21.) Bei mäßiger Zufuhr war die Tendenz behauptet, Notiz für Raps 50 Pf. höher.

### Preisbericht.

Weizen, gute Sorten der letzten Ernte, behauptet, 23.10—23.60 bis 24.10 M., Roggen, beh., 20.80—21.30—21.80 M., Braugerste, ruhig, 20.00—21.00—22.00 M., Futtergerste, fest, 19.00—20.00 bis 21.00 M., Hafer fest, 18.90—19.40—19.90 M., Mais ruhig, 15.00 bis 16.00—17.00 M., Erbsen ruhiger, Viktoriaerbsen fester, 44.00—48.00 bis 52.00 M., Kichererbsen ruhiger, ohne Notierung. — M., Futtererbsen ruhiger, ohne Notierung. — Markt Speisebohnen fest, 25.00—26.00 bis 27.00 M., Pferdebohnen fest, 18.00—19.00—20.00 M., Lupinen fest, gelbe, 14.00—15.00 M., 16.00 M., blaue, 12.00—13.00 bis 14.00 M., Wicken, 14.00—15.00—16.00 M., Weizen, ruhig, 14.00—16.00—18.00 M., Schlagslein ruhig, 21.00—23.00 bis 24.00 M., Winteraps, fest, 27.50—28.50—29.50 M., Rottke fest, 74.00—86.00—98.00 M., Weizke fest, 65.00—85.00 bis 105.00 M., Schweißke fest, 55.00—65.00—75.00 M., Tannenke fest, 40.00—50.00—60.00 M., Timothee fest, 20.00 bis 25.00—30.00 M., Inlarnatke nom., — bis — M., Gelbke ruhig, 20.00—30.00—35.00 M., Serradella, neue, — bis — M., Alles für 50 Kg. Mehl, beh., für 100 Kilogramm inkl. Sack, Netto, Weizen fest, 36.00—38.00 M., Roggen fest, 33.00—35.00 M., Haubaden fest, 31.00—33.00 M., Roggenfuttermehl fest, nominell, — Markt, Weizenke fest, nominell, — Markt, Get für 50 Kilogramm 3.75—4.00 M., Roggenstroh lang, für 600 Stilo 32.00—35.00 M., Kartoffelstärke ruhig, 24.00—24.50 M., Kartoffelmehl ruhig, 24.50—25.00 M., Maisstempel, — M., Festsetzung der städtischen Marktdeputation, für 100 Kilogramm: Weizen . . . . . 23.60—24.10 Hafer . . . . . 19.40—19.90 Roggen . . . . . 21.30—21.80 Viktoriaerbsen . . . . . 48.00—52.00 Braugerste . . . . . 21.00—22.00 Erbsen . . . . . — Futtererbsen . . . . . — Festsetzungen der von der Handelskammer eingeleiteten Kommission, für 100 Kilogramm: feine mittlere ordinäre Markt Raps . . . . . 29.50 28.50 27.50 Kleesaat rote . . . . . 98.00 86.00 74.00 weiße . . . . . 105.00 85.00 65.00 Kartoffeln, Speisekartoffeln, beste, für 50 Kilogramm, 1.75—2.00 Markt, geringere, ohne Umsatz.

### Preisbericht der städtischen Marktdeputation.

Für 100 Kilogramm: Weizen . . . . . 23.60—24.10 Hafer . . . . . 19.40—19.90 Roggen . . . . . 21.30—21.80 Viktoriaerbsen . . . . . 48.00—52.00 Braugerste . . . . . 21.00—22.00 Erbsen . . . . . — Futtererbsen . . . . . — Festsetzungen der von der Handelskammer eingeleiteten Kommission, für 100 Kilogramm: feine mittlere ordinäre Markt Raps . . . . . 29.50 28.50 27.50 Kleesaat rote . . . . . 98.00 86.00 74.00 weiße . . . . . 105.00 85.00 65.00 Kartoffeln, Speisekartoffeln, beste, für 50 Kilogramm, 1.75—2.00 Markt, geringere, ohne Umsatz.

### Preisbericht der städtischen Marktdeputation.

Für 100 Kilogramm: Weizen . . . . . 23.60—24.10 Hafer . . . . . 19.40—19.90 Roggen . . . . . 21.30—21.80 Viktoriaerbsen . . . . . 48.00—52.00 Braugerste . . . . . 21.00—22.00 Erbsen . . . . . — Futtererbsen . . . . . — Festsetzungen der von der Handelskammer eingeleiteten Kommission, für 100 Kilogramm: feine mittlere ordinäre Markt Raps . . . . . 29.50 28.50 27.50 Kleesaat rote . . . . . 98.00 86.00 74.00 weiße . . . . . 105.00 85.00 65.00 Kartoffeln, Speisekartoffeln, beste, für 50 Kilogramm, 1.75—2.00 Markt, geringere, ohne Umsatz.

### Preisbericht der städtischen Marktdeputation.

Stadt	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Königsberg i. P.	232—250	210	—	—
Danzig	249	213	231	206
Thorn	—	—	—	—
Stettin	242—248	214—218	220—228	202—207
Posen	244—246	218	205—225	190—205
Breslau	236—241	213—218	210—220	194—199
Berlin	250—254	225	—	213—223
Hamburg	254—256	230—232	245—246	221—223
Hannover	—	—	—	—

### Preise der amerikanischen Getreidebörsen vom 7. Oktober:

Weizen: Newyork. Winter Nr. 2. Info. 183.80 Markt. (vor Fr. 183.00 M.), Lieferungsware, Dezember, 186.60 M. (186.60 M.), Mai 196.15 M. (196.55 M.). Chicago. Lieferungsware, Dezember, 172.40 M. (172.00 M.), Mai, 182.40 M. (182.40 M.). Mais: Chicago. Lieferungsware, Dezember 114.75 M. (114.10 M.), Mai 119.65 Markt (118.60 M.).